

Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 – 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 12.04.2024 - 19.04.2025



(Berg der Kreuze; Foto: Christiane Raabe —pfarrbrifservice.de)

Nr. 15

12.04.2025 - 19.04.2025

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 12.04.	Hl. Zeno	
10.00	Beichte	P. Herbert
So., 13.04.	Palmsonntag	
9.00	Familienmesse, für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster mit Palmweihe am Kreuz und Prozession zur Kirche, für die armen Seelen;	P. Wolfgang
12.15	hl. Messe mit Palmweihe am Kreuz und Prozession zur Kirche,	P. Wolfgang
18.00	hl. Messe	P. Herbert
Kollekte für das Heilige Land		
Mo., 14.04.	Montag der Karwoche	
Di., 15.04.	Dienstag der Karwoche	
17.00	Kreuzweg entfällt	
18.00	Bußgottesdienst	Pastoralreferent U. Reindorf
Mi., 16.04.	Mittwoch der Karwoche	
12.00	Für alle Kranken unserer Gemeinde. in bes. Anliegen,	
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 17.04.	Gründonnerstag	
15.00	Abendmahlfeier der Kommunionkinder	N. Leyendeckers
17.00	Beichte entfällt	
18.00	Abendmahlfeier mit anschließender Ölbergwache bis 19.30 Uhr Für die armen Seelen;	P. Wolfgang, Diakon Dr. Buch
Fr., 18.04.	Karfreitag – Fast- und Abstinenztag	
10.00	Kreuzweg	N. Leyendeckers
15.00	Liturgie vom Leiden und Sterben mit dem Gemeinschaftschor St. Vitus	P. Wolfgang, Diakon Dr. A. Buch
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 19.04.	Karsamstag - Osternacht	
10.00	Beichte	Propst Dr. Blättler
15.00	Osternachtsfeier für Kleinkinder,	P. Wolfgang, N. Leyendeckers

18.30 Osternachtsliturgie
Anschließend Begegnung im Pfarrsaal bis 21.00 Uhr
P. Wolfgang, Diakon Dr. Buch
Kollekte für Kirche und Kloster

Nächsten Sonntag:
9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe mit dem Kirchenchor,
18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara
Messstipendien können auch zu allen hl. Messen
in der Sakristei bestellt werden.

Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge

Gemeinschaftschor „St. Vitus“

Seit 12 Jahren singen wir, der Gemeinschaftschor St. Vitus in Mönchengladbach, unter der musikalischen Obhut unseres Chorleiters Heinz-Josef Clemens.

Mit Freude haben wir mit ihm geprobt, Gottesdienste begleitet, sehr viel von ihm gelernt und mit ihm erlernt.

Regelmäßig konnten wir in St. Barbara und in St. Maria Rosenkranz Gottesdienste musikalisch mitgestalten. Chorausflüge wurden unternommen, wir haben gefeiert, waren fröhlich miteinander und auch gemeinsam traurig.

Nun geht unser Chorleiter "in Rente" und ohne Leiter gibt es keinen singfähigen Chor

Am **Karfreitag** werden wir **zum letzten Mal die Feier der Liturgie begleiten und mitgestalten**. Die Karfreitagssliturgie schätzen wir immer sehr.

Die "Missa Festiva" von Christopher Tambling und sein "Festliches Hallaluja" werden wir am Ostersonntag singen, **zum letzten Mal in der bisherigen Besetzung**.

Der Gemeinschaftschor entstand 2007 aus der Fusion des St. Albertus Chores mit dem St. Franziskus Chor (und der ehemaligen Kantorei der Hauptpfarre). Die Chorleitung übernahm Klaus Paulsen.

2013 begann dann die enge Zusammenarbeit mit St. Cäcilia Eicken, der Chorleiter dort war seit 1992 Herr Clemens. Er übernahm auch die Chorleitung des Gemeinschaftschores. Diese Zusammenarbeit wurde durch eine weitere Fusion 2017 gefestigt und wir sangen nun regelmäßig in St. Barbara und in St. Maria Rosenkranz.

Wir arbeiten am Fortbestand unseres Chores.

Allen Leserinnen und Lesern und den Zuhörenden wünschen wir ein frohes Osterfest und Freude an der Musik.

Für der Gemeinschaftschor St. Vitus
(Marlies Lowis)

„Schritt für Schritt. Aufeinander zugehen“ Palmsonntagskollekte am 12. und 13. April für das Heilige Land

Mit dem diesjährigen Leitwort stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt, die aufeinander zugehen und dabei religiöse, ethnische und nationale Grenzen überwinden. Im Heiligen Land haben Terror und Krieg vielen Menschen den Tod gebracht; Angst und Hass machen ein Zusammenleben unmöglich. Die Gräben scheinen unüberbrückbar, jede Perspektive auf Dialog und Verständigung utopisch.

Es sind Christen, Juden und Muslime, die sich trotz aller Widerstände als Brückenbauer für Verständigung und Versöhnung engagieren. Im zwischenmenschlichen und interreligiösen Dialog setzen sie sich dafür ein, dass ein gesellschaftliches Miteinander wieder möglich wird.

Mittendrin sind die Christinnen und Christen, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Wir als Deutscher Verein vom Heiligen Lande und wir Franziskaner im Heiligen Land wollen mit Ihrer Unterstützung den Christen eine Perspektive geben. In unseren eigenen Sozial- und Bildungseinrichtungen, durch die Förderung von Projekten und die Organisation von Pilger- und Begegnungsreisen ermöglichen wir eine Chance auf Bildung und soziale Teilhabe. Insbesondere Menschen mit Behinderungen unterstützen wir dabei, ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen zu können.

Bitte schließen Sie sich auch in diesem Jahr wieder der weltweiten Solidarität am Palmsonntag an! Ihr Gebet und die Palmsonntagskollekte sind für das christliche Engagement in der Region unverzichtbar.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen schon jetzt von Herzen!



Assisi - Rom 2024

Ein Reisebericht in Wort und Bild von Norbert Leyendeckers (Teil 14)

In dieser Ausgabe möchte ich gerne noch ein paar Impressionen von der ganzen Reise bringen. Der Geist von Franziskus und Klara ist immer mitgegangen.

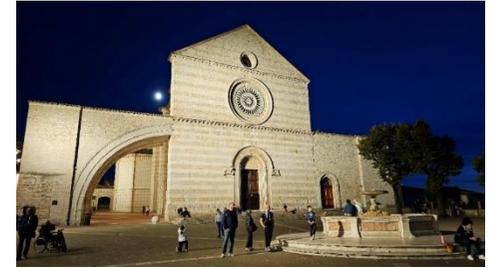
Rom bei Nacht: die Engelsburg und der Petersplatz mit Brunnen.



Assisi bei Nacht



San Damiano



Santa Klara



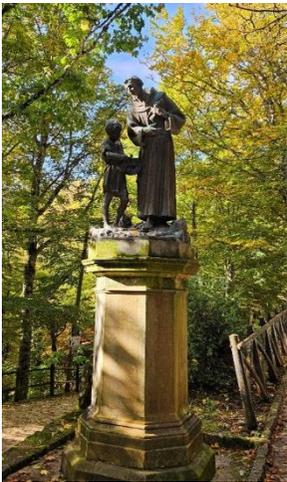
San Francesco



Die Oberstadt



Eine der vielen schönen kleinen Gassen in der Oberstadt



Hier ist noch einmal die älteste Darstellung des Hl. Franziskus. Sie ist wahrscheinlich noch zu seinen Lebzeiten entstanden. Meisten wird dieses Bild nur als Brustbild gezeigt. Hier ist es in voller Größe

Zum Schluss dieser Impressionen möchte ich aus Wikipedia noch etwas über die Schriften des Franziskus bringen:

Franziskus hat viele eigene Werke hinterlassen, obwohl er sich selbst als *idiota* (im Sinne von ungebildet) bezeichnete; dieser Topos der Bescheidenheit war im Mittelalter allgemein üblich. Franziskus verfasste seine Texte auf Altitalienisch

oder in ungelenktem Latein, das er von einem Schreiber korrigieren ließ.

Er hinterließ zahlreiche Gebete und Gesänge (Laudi), unter anderem den berühmten Sonnengesang. Es sind hauptsächlich Loblieder und Anbetungstexte. Dabei wurde Franziskus, der in seiner Jugend dem Ritterideal nacheiferte, in Liedform und Wortwahl vom Minnelied inspiriert. Daneben stellte Franz aus Bibelzitate ein Offizium für das Stundengebet seiner Brüder zusammen, bei dem er in freier Assoziation Verse aus den Propheten (vor allem Jesaja) und den Psalmen, aber auch aus dem Neuen Testament kombinierte. Neben den Lobgesängen und Gebeten sind von ihm auch Briefe erhalten, einige davon jedoch nur als Entwurf oder Diktat.

Das einzige erhaltene Autograf stellt das Schriftstück für Bruder Leo dar, das im Sacro Convento in Assisi aufbewahrt wird. Es enthält auf der Vorderseite den Segen für Bruder Leo und auf der Rückseite Notizen des Bruders zur Entstehung dieses Schriftstücks. Bruder Leo bewahrte dieses Pergament der Überlieferung nach zeit seines Lebens eingnäht in seinen Habit.

Die verschiedenen aufeinander folgenden Regeltexte stellte Franziskus mit großer Wahrscheinlichkeit allein zusammen. Neben der verloren gegangenen Urregel verfasste er 1221 die ausführlichere Nichtbullierte Regel und etwas später die 1223 approbierte Bullierte Regel. Außerdem schrieb er spezielle Anweisungen für die Einsiedeleien nieder sowie weitere Mahnungen und Richtlinien für die Brüder und auch für die Schwestern der heiligen Klara von Assisi.

In seinem geistlichen Testament, das im Frühjahr 1226 in Siena entstand, versuchte Franziskus, seinen Brüdern nochmals den ursprünglichen evangelischen Geist in Erinnerung zu rufen. Es sollte nach seinem Willen bei allen zukünftigen Ordensversammlungen neben der Ordensregel verlesen werden. Papst Gregor IX. sprach ihm indessen 1230, zwei Jahre nach der Heiligsprechung, mit der Bulle Quo elongati jede Rechtsverbindlichkeit für den Orden ab.

Kajetan Eßer hat in intensiven Studien vor allem in den 1960er- und 1970er-Jahren die echten Schriften des Franz von Assisi von den ihm nur zugeschriebenen unterschieden. So findet sich beispielsweise das sogenannte Gebet des heiligen Franziskus („O Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens!“) nicht in den Schriften des Heiligen, es wird ihm lediglich zugeschrieben und entstand wahrscheinlich erst im 20. Jahrhundert.

Dies war erst mal das Ende meine Reise mit Franziskus und Klara durch die Wirkungsstätten der beiden. Nach den Sommerferien werde ich nochmal einen bildlichen Streifzug durch die Einsiedeleien machen, weil ich einfach noch so viele Bilder habe

(Norbert Leyendeckers)

PALMSONNTAG

13. April 2025

Palmsonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung:
Philipp 2,6-11

Evangelium: Lukas 19,28-40



Ildiko Zavrakidis

» Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. «

Feier des Einzugs Christi in Jerusalem: Lk 19,28–40

In jener Zeit ging Jesus nach Jerusalem hinauf. Und es geschah: Er kam in die Nähe von Bétfage und Betánien, an den Berg, der Ölberg heißt, da schickte er zwei seiner Jünger aus und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt! Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gegessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr es los?, dann antwortet: Der Herr braucht es. Die Ausgesandten machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie das Fohlen losbanden, sagten die Leute, denen es gehörte: Warum bindet ihr das Fohlen los? Sie antworteten: Weil der Herr es braucht. Dann führten sie es zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Fohlen und halfen Jesus hinauf.

Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe!

Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, weise deine Jünger zu recht!

Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

Messe

1. Lesung: Jes 50,4–7

GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Und GOTT, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

2. Lesung: Phil 2,6–11

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

Passion: Lk 22,14 – 23,56

Als die Stunde gekommen war, legte Jesus sich mit den Aposteln zu Tisch. Und er sagte zu ihnen: Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes. Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt diesen und teilt ihn untereinander! Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Doch siehe, die Hand dessen, der mich ausliefert, ist mit mir am Tisch. Der Menschensohn muss zwar den Weg gehen, der ihm bestimmt ist. Aber weh dem Menschen, durch den er ausgeliefert wird! Da fragte einer den andern, wer von ihnen das wohl sei, der dies tun werde.

Es entstand unter ihnen ein Streit darüber, wer von ihnen wohl der Größte sei. Da sagte Jesus zu ihnen: Die Könige herrschen über ihre Völker und die Vollmacht über sie haben, lassen sich Wohltäter nennen. Bei euch aber soll es nicht so sein,

sondern der Größte unter euch soll werden wie der Jüngste und der Führende soll werden wie der Dienende. Denn wer ist größer: Der bei Tisch sitzt oder der bedient? Ist es nicht der, der bei Tisch sitzt? Ich aber bin unter euch wie der, der bedient. Ihr aber habt in meinen Prüfungen bei mir ausgeharrt. Darum vermache ich euch das Reich, wie es mein Vater mir vermacht hat: Ihr sollt in meinem Reich an meinem Tisch essen und trinken und ihr sollt auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Simon, Simon, siehe, der Satan hat verlangt, dass er euch wie Weizen sieben darf. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn du wieder umgekehrt bist, dann stärke deine Brüder! Darauf sagte Petrus zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir sogar ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Jesus aber sagte: Ich sage dir, Petrus, ehe heute der Hahn kräht, wirst du dreimal leugnen, mich zu kennen.

Dann sagte Jesus zu ihnen: Als ich euch ohne Geldbeutel aussandte, ohne Vorratstasche und ohne Schuhe, habt ihr da etwa Not gelitten? Sie antworteten: Nein. Da sagte er zu ihnen: Jetzt aber soll der, der einen Geldbeutel hat, ihn mitnehmen und ebenso die Tasche. Wer dies nicht hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich ein Schwert kaufen. Denn ich sage euch: An mir muss sich erfüllen, was geschrieben steht: Er wurde zu den Gesetzlosen gerechnet. Denn alles, was über mich gesagt ist, geht in Erfüllung. Da sagten sie: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er erwiderte: Genug davon!

Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet! Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen. Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte. Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft. Da sagte er zu ihnen: Wie könnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!

Noch während er redete, siehe, da kam eine Schar Männer; und der Judas hieß, einer der Zwölf, ging ihnen voran. Er näherte sich Jesus, um ihn zu küssen. Jesus aber sagte zu ihm: Judas, mit einem Kuss lieferst du den Menschensohn aus? Als seine Begleiter merkten, was bevorstand, fragten sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? Und einer von ihnen schlug auf den Diener des Hohepriesters ein und hieb ihm das rechte Ohr ab. Da sagte Jesus: Lasst es! Nicht weiter! Und er berührte das Ohr und heilte den Mann. Zu den Hohepriestern aber, den Hauptleuten der Tempelwache und den Ältesten, die vor ihm standen, sagte Jesus: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln

ausgezogen. Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber das ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

Darauf nahmen sie ihn fest, führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohepriesters. Petrus folgte von Weitem. Mitten im Hof hatte man ein Feuer angezündet und Petrus setzte sich zu den Leuten, die dort beieinandersaßen. Eine Magd sah ihn am Feuer sitzen, schaute ihn genau an und sagte: Der war auch mit ihm zusammen. Petrus aber leugnete es und sagte: Frau, ich kenne ihn nicht. Kurz danach sah ihn ein anderer und bemerkte: Du gehörst auch zu ihnen. Petrus aber sagte: Nein, Mensch, ich nicht! Etwa eine Stunde später behauptete wieder einer: Wahrhaftig, der war auch mit ihm zusammen; er ist doch auch ein Galiläer. Petrus aber erwiderte: Mensch, ich weiß nicht, wovon du sprichst. Im gleichen Augenblick, noch während er redete, krächte ein Hahn. Da wandte sich der Herr um und blickte Petrus an. Und Petrus erinnerte sich an das Wort, das der Herr zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Die Männer, die Jesus bewachten, trieben ihren Spott mit ihm. Sie schlugen ihn, verhüllten ihm das Gesicht und fragten ihn: Du bist doch ein Prophet, sag uns: Wer hat dich geschlagen? Und noch viele andere Lästerungen stießen sie gegen ihn aus.

Als es Tag wurde, versammelte sich der Ältestenrat des Volkes, die Hohepriester und die Schriftgelehrten und sie ließen Jesus vor ihren Hohen Rat führen. Sie sagten zu ihm: Wenn du der Christus bist, dann sag es uns! Er antwortete ihnen: Wenn ich es euch sage, glaubt ihr mir ja doch nicht; und wenn ich euch etwas frage, antwortet ihr nicht. Von nun an wird der Menschensohn zur Rechten der Macht Gottes sitzen. Da sagten alle: Du bist also der Sohn Gottes? Er antwortete ihnen: Ihr sagt es – ich bin es. Da riefen sie: Wozu brauchen wir noch eine Zeugnisaussage? Wir haben es selbst aus seinem Mund gehört.

Daraufhin erhob sich die ganze Versammlung und man führte Jesus zu Pilatus. Dort brachten sie ihre Anklage gegen ihn vor; sie sagten: Wir haben festgestellt, dass dieser Mensch unser Volk verführt, es davon abhält, dem Kaiser Steuer zu zahlen, und behauptet, er sei der Christus und König. Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es. Da sagte Pilatus zu den Hohepriestern und zur Volksmenge: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Sie aber blieben hartnäckig und sagten: Er wiegelt das Volk auf; er verbreitet seine Lehre im ganzen jüdischen Land, angefangen von Galiläa bis hierher.

Als Pilatus das hörte, fragte er, ob der Mann ein Galiläer sei. Und als er erfuhr, dass Jesus aus dem Herrschaftsgebiet des Herodes komme, ließ er ihn zu Herodes bringen, der in jenen Tagen ebenfalls in Jerusalem war. Herodes freute sich sehr, als er Jesus sah; schon lange hatte er sich gewünscht, ihn zu sehen, denn er hatte von ihm gehört. Nun hoffte er, ein von ihm gewirktes Zeichen zu sehen. Er

stellte ihm viele Fragen, doch Jesus gab ihm keine Antwort. Die Hohepriester und die Schriftgelehrten, die dabeistanden, erhoben schwere Beschuldigungen gegen ihn. Herodes und seine Soldaten zeigten ihm offen ihre Verachtung. Er trieb seinen Spott mit Jesus, ließ ihm ein Prunkgewand umhängen und schickte ihn so zu Pilatus zurück. An diesem Tag wurden Herodes und Pilatus Freunde; vorher waren sie Feinde gewesen.

Pilatus rief die Hohepriester und die anderen führenden Männer und das Volk zusammen und sagte zu ihnen: Ihr habt mir diesen Menschen hergebracht und behauptet, er wiegeln das Volk auf. Und siehe, ich selbst habe ihn in eurer Gegenwart verhört und habe an diesem Menschen die Schuld, wegen der ihr ihn anklagt, nicht gefunden, auch Herodes nicht, denn er hat ihn zu uns zurückgeschickt. Ihr seht also: Er hat nichts getan, worauf die Todesstrafe steht. Daher will ich ihn auspeitschen lassen und dann freilassen. Da schrien sie alle miteinander: Weg mit ihm; lass den Bárabbas frei! Dieser Mann war wegen eines Aufruhrs in der Stadt und wegen Mordes ins Gefängnis geworfen worden. Pilatus aber redete wieder auf sie ein, denn er wollte Jesus freilassen. Doch sie schrien: Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Zum dritten Mal sagte er zu ihnen: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Ich habe nichts feststellen können, wofür er den Tod verdient. Daher will ich ihn auspeitschen lassen und dann werde ich ihn freilassen. Sie aber schrien und forderten immer lauter, er solle Jesus kreuzigen lassen, und mit ihrem Geschrei setzten sie sich durch: Da entschied Pilatus, dass ihre Forderung erfüllt werden solle. Er ließ den Mann frei, der wegen Aufruhrs und Mordes im Gefängnis saß und den sie gefordert hatten. Jesus aber lieferte er ihrem Willen aus.

Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie Simon, einen Mann aus Kyréne, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. Es folgte ihm eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder! Denn siehe, es kommen Tage, da wird man sagen: Selig die Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und nicht gestillt haben. Dann wird man zu den Bergen sagen: Fallt auf uns! und zu den Hügeln: Deckt uns zu! Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht, was wird dann erst mit dem dürren werden? Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt. Sie kamen an den Ort, der Schädelhöhe heißt; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Um seine Kleider zu verteilen, warfen sie das Los. Das Volk stand dabei und schaute zu; auch die führenden Männer verlachten ihn und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte. Auch die Soldaten

verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnzte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zu recht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Es war schon um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach – bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Mit diesen Worten hauchte er den Geist aus.

Als der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott und sagte: Wirklich, dieser Mensch war ein Gerechter. Und alle, die zu diesem Schauspiel herbeigeströmt waren und sahen, was sich ereignet hatte, schlugen sich an die Brust und gingen weg. Alle seine Bekannten aber standen in einiger Entfernung, auch die Frauen, die ihm von Galiläa aus nachgefolgt waren und die dies mit ansahen.

Und siehe, da war ein Mann mit Namen Josef, ein Mitglied des Hohen Rats und ein guter und gerechter Mensch. Dieser hatte ihrem Beschluss und Vorgehen nicht zugestimmt. Er war aus Arimathäa, einer jüdischen Stadt, und wartete auf das Reich Gottes. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Und er nahm ihn vom Kreuz, hüllte ihn in ein Leinentuch und legte ihn in ein Felsengrab, in dem noch niemand bestattet worden war. Das war am Rüsttag, kurz bevor der Sabbat anbrach. Die Frauen in seiner Nachfolge, die mit Jesus aus Galiläa gekommen waren, sahen das Grab und wie der Leichnam bestattet wurde. Dann kehrten sie heim und bereiteten wohlriechende Salben und Öle zu. Am Sabbat aber hielten sie die vom Gebot vorgeschriebene Ruhe ein.

Besondere Angebote in der Fastenzeit in St. Vitus

Kreuzwegandachten	dienstags um 17.00 Uhr in St. Barbara dienstags um 18.00 Uhr in St. Maria Rosenkranz
Morgenmeditationen	samstags um 7.00 Uhr in der Münster-Basilika, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Bußgottesdienste	Montag, 14. April, 18.00 Uhr in St. Maria Rosenkranz Dienstag, 15. April um 18.00 Uhr in St. Barbara

MIT DER PFARRE SAN Fasten- und

SANKT MARIAE HIMMELFAHRT MÜNSTER-BASILIKA

HEILIGE MESSEN IN DER FASTENZEIT

SAMSTAGS UM 18:15 UHR

SONNTAGS UM 11:00 UHR

FAMILIENMESSE AM 06.04 UM 11:00 UHR,

ANSCHL. SUPPE IM PFARRSAAL

MORGENMEDITATION IN DER KRYPTA

SAMSTAGS IN DER FASTENZEIT, 07:00 UHR,

ANSCHL.: FRÜHSTÜCK IM NEUEN PFARRSAAL

GEMEINSCHAFT LEBENDIGES MÜNSTER

ABENDGEBET (6. MÄRZ)

20:00 UHR, TAIZÉ-GEBET

PALMSONNTAG (13. APRIL)

11:00 UHR PALMWEIHE IN DER CITYKIRCHE

ANSCHL.: PROZESSION ZUR MÜNSTER-BASILIKA HEILIGE
MESSE

GRÜNDONNERSTAG (17. APRIL)

19:00 UHR, HEILIGE MESSE

KARFREITAG (18. APRIL)

11:00 UHR KARFREITAGSGOTTESDIENST FÜR KINDER

15:00 UHR, KARFREITAGSLITURGIE

KARSAMSTAG (19. APRIL)

21:00 UHR, FEIER DER OSTERNACHT

OSTERSONNTAG (20. APRIL)

& OSTERMONTAG (21. APRIL)

11:00 UHR HEILIGE MESSE

SANKT BARBARA

ASCHERMITTWOCH (5. MÄRZ)

12:00 & 18:00 UHR HEILIGE MESSE MIT ASCHENKREUZ

15:00 UHR WORTGOTTESDIENST FÜR KINDER

HEILIGE MESSEN IN DER FASTENZEIT

SONNTAGS, 09:00 (FAMILIEN), 12:15 & 18:00 UHR

PALMSONNTAG MIT PALMWEIHE UM 09:00 & 12:15 UHR

MITTWOCHS, 12:00 UHR

DONNERSTAGS, 18:00 UHR

KREUZWEG

DIENSTAGS UM 16 UHR

BUSSGOTTESDIENST (15. APRIL)

DIENSTAG, 18:00 UHR

GRÜNDONNERSTAG (17. APRIL)

15:00 UHR ABENDMAHLFEIER FÜR KINDER

18:00 UHR HEILIGE MESSE MIT ÖLBERGWACHE

KARFREITAG (18. APRIL)

10:00 UHR KREUZWEG

15:00 UHR KARFREITAGSLITURGIE (KIRCHENCHOR)

KARSAMSTAG (19. APRIL)

15:00 UHR KLEINKINDWORTGOTTESDIENST

18:30 UHR FEIER DER OSTERNACHT

OSTERSONNTAG (20. APRIL)

& OSTERMONTAG (21. APRIL)

09:00, 12:15 & 18:00 UHR HEILIGE MESSE

BEICHTGELEGENHEIT

DONNERSTAGS, 17 UHR

SAMSTAGS, 10 UHR

Die Pfarre Sankt Vitus wünscht allen eine besinnliche

KT VITUS DURCH DIE *Osterzeit*

SANKT MARIA ROSENKRANZ

CITYKIRCHE

ASCHERMITTWOCH (5. MÄRZ)

19:00 UHR HEILIGE MESSE MIT ASCHENKREUZ

HEILIGE MESSEN IN DER FASTENZEIT

SONNTAGS UM 10:00 UHR

KREUZWEGANDACHTEN

DIENSTAGS, 11., 18., 25. MÄRZ, 1., 8. APRIL, UM 18:00 UHR

FAMILIENMESSE

06. APRIL, 10:00 UHR, SOLI-BROT-AKTION

13. APRIL, 10:00 UHR, MIT PALMWEIHE

BUSSGOTTESDIENST (14. APRIL)

MONTAG, 18:00 UHR

GRÜNDONNERSTAG (17. APRIL)

19:00 UHR, HEILIGE MESSE,

ANSCHL. GEBETSSTUNDE ZUR ÖLBERGNACHT

KARFREITAG (18. APRIL)

15:00 UHR, KARFREITAGSLITURGIE

KARSAMSTAG (19. APRIL)

21:00 UHR, FEIER DER OSTERNACHT

ANSCHL. BEGEGNUNG IM MARIENHEIM

OSTERSONNTAG (20. APRIL)

& OSTERMONTAG (21. APRIL)

10:00 UHR HEILIGE MESSE (MONTAG FÜR FAMILIEN)

ASCHERMITTWOCH (5. MÄRZ)

19:00 UHR, GOTTESDIENST IN DER CITYKIRCHE

20:00 UHR, LUKAS SÜNDER "FERNORDNUNG"

KONZERT MATZE PRÖLLOCHS

FREITAG, 7. MÄRZ, 19:00 UHR "BIRTH NO BIRTH".

POETISCHE NACHTGEBETE

09.03., 21:00 UHR - ASCHE UND GLUT

16.03., 21:00 UHR - GOTT IST DER DICHTER

23.03., 21:00 UHR - IM AUGENBLICK

GRÜNDONNERSTAG (17. APRIL)

19:00 UHR, HEILIGE MESSE

KARFREITAG (18. APRIL)

19:00 UHR, KARFREITAGSLITURGIE

OSTERSONNTAG (20. APRIL)

06:00 UHR HEILIGE MESSE

**PASTORALER RAUM
MÖNCHENGLADBACH
MITTE-NORDOST**

WALLFAHRT DES PASTORALEN RAUMES NACH KLEIN

JERUSALEM AM KARFREITAG

18. APRIL VON 8.00 BIS 14.30 UHR

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

WWW.PFARRE-SANKT-VITUS.DE



Fastenzeit und ein frohes Osterfest!

PFARRE
SANKT
VITUS

WALLFAHRT AM KARFREITAG 18. APRIL 2025

PASTORALER RAUM
MÖNCHENGLADBACH
MITTE-NORDOST



NACH KLEIN-JERUSALEM.



WALLFAHRT AM KARFREITAG 18. APRIL 2025



PROGRAMM

8:00 Uhr Start an der jeweiligen Gemeinde:

- Stadtmitte: Treffen an St. Elisabeth (Grabeskirche)
- Ost: Treffen an St. Maria Empfängnis Lürrip
- Neuwerk: Treffen an St. Maria Himmelfahrt

9:45 Uhr Treffen am Mönchengl. Donk Wendeplatz
(Parkplatz vorhanden - Möglichkeit von hier aus zu starten)

10:00 Uhr Morgenimpuls

10:15 Uhr Wallfahrt nach Klein-Jerusalem (3.4 km)

11:30 Uhr Kreuzweg

12:15 Uhr Besichtigung der Kapelle Klein-Jerusalem.

12:40 Uhr Rückweg zum Mönchengl. Donk Wendeplatz
(Sje können sich auch abholen lassen)

13:40 Uhr Möglichkeit der Rückfahrt mit dem Bus-ÖPNV
(Linie 15) zu jeder Gemeinde

Anmeldung (bis 11. April) über das Pfarrbüro der jeweiligen Gemeinde:

Stadtmitte: Francesca Vacca - buero@pfarre-sankt-vitus.de (02161 4623322)
Ost: Stefan Toelstede - stjosef.hermges@bistum-aachen.de (02161 4069457)
Neuwerk: Sigrid Drobny - sigrid.drobny@mariavondenaposteln.de (02161 630930)

Hinweise: Selbstverpflegung - Wasser und Kaffee werden während der Wallfahrt bereitgestellt; es gibt Begleitfahrzeug



Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 17.04.	17.00 Uhr	entfällt
Samstag, 19.04.	10.00 Uhr	Propst Dr. Peter Blättler

Karl Knospe



So anders die Stimmung auch gewesen ist am Palmsonntag und am Karfreitag: der bejubelte Einzug und die hasserfüllte Verurteilung - die beiden Tage sind nicht voneinander zu trennen. Mit dem Palmsonntag beginnt die Lebenszeit Jesu endgültig abzulaufen. Die falschen Erwartungen des einen Tages führen zur Enttäuschung und zur Ablehnung des anderen Tages.